

AIDIS QUERFLÖTEN

Und wieder sucht eine neue Querflötenmarke ihren Platz auf dem deutschen Markt. „Aidis“ ist der Markenname, und sonic soll herausfinden, ob es lohnt, sich diesen Namen zu merken. Aidis? „A-I-D-I-S – All I Desire Is Saxophone (and Flutes)“ lesen wir auf der Startseite des Herstellers, wobei die Flöten im Markennamen leider etwas zu kurz kommen. „Aidif“ wäre hier besser, würde aber nicht so gut klingen

Von Klaus Dapper

Die Firma „Aidis“ ist in Taichung ansässig, der Hochburg des taiwanesischen Blasinstrumentenbaus. Dort wurde vor ca. 60 Jahren die „Tonsan Musical Instruments Factory“ gegründet. Der Firmengründer Zhang Han Xi gehört zu den Pionieren des taiwanesischen Saxofonbaus. Im Jahr 2000 entschloss er sich, in die Produktion von Querflöten einzusteigen. Die „Aidis Flute & Musical Instruments Co.“ wurde gegründet. Nach 6 Jahren der Entwicklung und Erprobung war die Zeit reif, die Instrumente auf dem amerikanischen, japanischen und europäischen Markt zu präsentieren.

Der in Holland ansässige europäische Repräsentant überließ uns für diesen Test zwei Schülerflöten, eine versilberte (Modell 203B) und eine mit Silberrohr (Modell 503B). Daneben gibt es übrigens auch vom Hersteller als „advanced“ und „professional“ bezeichnete gehobene Bauweisen in Spitzdeckel-Ausführung.

Äußere Erscheinung

Die Testflöten entsprechen den hierzulande vorherrschenden Gepflogenheiten bei Schülerflöten: Die Flöten verfügen über E-Mechanik und C-Fuß, die G-Klappe ist off-set. Die Klappen sind geschlossen, wahlweise sind diese Instrumente auch in Ringklappen-Ausführung erhältlich. Die Klappenarme haben Y-Form, diese Ausführung ist bei Schülerflöten immer noch vorherrschend.

Die Mundplatten sind von der linken bis zur rechten Schulter ganz flach, ohne jede Wölbung. Das Mundloch hat bei beiden Flöten die Form eines abgerundeten Rechtecks und mit 11,8 x 10,0 mm etwa die Ideal-Maße. Die Mundloch-





Die Visitenkarte des Instruments



Die Griff-Flächen sind nur leicht gewölbt

flanken sind oben leicht angeschnitten. Der Mundlochka-
min ist mit 4,9 mm nicht sehr hoch und kaum unter-
schnitten. Jenseits der Anblaskante ist bei beiden
Mundplatten ein kaum merklicher Knick in der Krüm-
mung. Dies machen die Flötenbauer seit 20 Jahren immer
häufiger, damit der abfließenden Blasluft weniger Wider-
stand entgegenwirkt.

Die Hülse der Steckverbindung am Hauptstück trägt die
Visitenkarte: eine Maschinengravur mit dem Firmenlogo,
der Modell-Nummer, einer 5-stelligen Serien-Nummer
und der stolzen Herkunftsangabe „Made in Taiwan“.

Die Schallröhre und das gesamte Klappenwerk sehen mak-
kellos aus. Es gibt keinerlei optische Auffälligkeiten, ab-
gesehen von dem wie bei alten französischen Flöten in
einem weiten Bogen geformten B-Trillerhebel und einem
besonders schmalen Cis-Drücker am Fußstück. Zur Ein-
stellung der Klappenkoppelung hat die Flöte fünf Einstell-
schrauben. Die Achse der Gis-Klappe ist nach
französischem Vorbild unter der Hauptachse angeordnet,
also „in-line“. Die Krümmung des Hebels für die E-Me-
chanik ist ein wenig „freestyle“; gleichmäßiger wäre schö-
ner, aber dies hat keine Auswirkung auf die Funktion.

Die Achse am Fußstück wird nur von drei Achsböckchen
getragen. Robuster für eine Schülerflöte wäre die Kon-
struktion mit vier Achsböckchen gewesen.

Für die Klappenanschläge wird Filz und bei den großen
Füßchen für Dis und beide Trillerklappen dankenswerter-
weise Naturkork verarbeitet.

Verarbeitung

Die vorsichtshalber in das Rohr eingeführte Prüflampe
brachte bei beiden Testflöten keine Deckungsfehler zu-
tage. Gute Arbeit!

Grundsätzlich scheinen beide Flöten sorgfältig hergestellt
zu sein. Saubere Lötstellen, tadellose Versilberung, weder
Achsspiel noch toter Gang. Besondere Erwähnung ver-

dient ein unsichtbares Feature, das sonst nur bei moder-
nen Flöten der gehobenen Preisklassen zu finden ist.
Klappen-Deckel werden meist aus einem zunächst flachen
Blech in einer Presse unter hohem Druck in ihre runde
Form gebracht. Hierbei findet sich allerdings ein genaues
Abbild der äußeren Rundung im Inneren des Deckels wie-
der. Dies ist für den Sitz des Klappenpolsters nicht ideal
und es muss erst einmal mit eingelegten Scheiben aus
Pappe oder Papier eine gerade Polster-Auflage geschaffen
werden. In den letzten Jahren findet immer häufiger eine
andere Technik Anwendung, dabei wird von einer com-
putergesteuerten Maschine aus dem vollen Material der
Sitz des Polsters ausgefräst. So erhält man einen absolut
planen und gleichmäßigen Untergrund für das Klappen-
polster. Dies sorgt für einen gleichmäßigen und sicheren
Sitz des Polsters, somit für absolute Dichtheit. Es ist sym-
pathisch, dass jemand diese aufwändige Technik, die nie-
mand sehen und die man einem Laien noch nicht einmal
erklären kann, einsetzt, um auch Schülerinstrumente zu-
verlässiger zu machen.

Bei unserer Neusilber-Testflöte ist bei schwungvoller
Spielweise bei vielen Klappen ein deutliches Aufschlag-
Geräusch der Klappenpolster hörbar. Dass dies nicht sein
muss, zeigt sich bei der Silberrohr-Flöte 503B, bei der die
Polster deutlich leiser aufsetzen.

Spieltest Handhabung

Das Spielgefühl unter den Fingern darf als sehr gut bezeich-
net werden, die Rundungen der Deckel sind flacher als üblich,
bieten aber ein angenehmes Spielgefühl. Der Federdruck ist
mittelweich eingestellt, ideal für die kleinen Hände jüngerer
Flötisten. Doch auch der Fortgeschrittene und der Profi
haben keinen Grund zur Klage: Trotz des geringen Feder-
drucks reagiert die Mechanik leicht und blitzschnell.

Ein wenig gewöhnen muss man sich an den recht schma-
len und von der Achse weit entfernten Drücker der Cis-
Klappe am Fußstück.

Produktinfo

Hersteller: Aidis Flute
Musical Instruments Co.,
Taichung, Taiwan

Modellbezeichnung: 203B
Technische Daten: Korpus,
Kopfstück und Mechanik versil-
bert, konkave Deckel, offset G,
E-Mechanik, C-Fuß
Gewicht: 393 Gramm

Modellbezeichnung: 503B
Technische Daten: Korpus
und Kopfstück Silber (925),
Mechanik versilbert, konkave
Deckel, offset G, E-Mechanik,
C-Fuß
Gewicht: 417 Gramm

Lieferumfang: kunstleder-
überzogenes Holzkern-Etui,
Etuibezug, Wischerstab aus
Holz, Wischertuch, Pflgetuch

Preis (UVP):
203B (versilbert): 395 Euro
503B (Silberrohr): 1.175 Euro

Vertrieb:
Euro Music Corporation,
Bergambacht, Niederlande

www.aidisflute.com.tw
www.euromusiccorporation.com



Ungleichmäßige Krümmung des Hebels für die E-Mechanik



Das Mundloch kommt den Idealmaßen sehr nahe

Ansprache und Klang

Die Neusilber-Flöte 203B spricht leicht an, der Blaswiderstand ist niedriger als der Durchschnitt. Die Flöte spielt sich bequem und gutmütig von der tiefsten Lage bis zur extremen Höhe, bei der Ansprache konnten wir über den gesamten Tonumfang weder Präferenzen noch Schwächen erkennen. Ihr Ton ist kernig und kräftig, und das auch hinunter bis zu den tiefsten Tönen. Lediglich in der dritten Oktave setzt sich die Brillanz durch, was bei einer Flöte mit Neusilberrohr zu erwarten war. Wer es in dieser Lage gerne etwas zarter und weicher mag, ist mit einer Silberkopf-Flöte oder unserer Silberrohr-Flöte 503B besser bedient. Sie hat mehr Wärme und Süße im Klang; unser Testinstrument lässt dafür etwas Kern in der tiefsten Lage vermissen. Da dies nicht typisch ist für Silberrohrflöten, gehen wir davon aus, dass dies an der individuellen Form des Mundlochs bei unserem Testinstrument liegt: Auch bei fabrikmäßiger Herstellung ist kein Kopf wie der andere.

Stimmung

Zunächst stellten wir das Stimmgerät auf A=440 Hz ein. Dazu muss das Kopfstück etwa 4 mm ausgezogen werden, weniger als bei den meisten Testkandidaten der Vergangenheit.

Die Problemtöne hat die Aidis Flöte gut im Griff, die Skala ist recht ausgeglichen. Weder ist E3 besonders hoch, noch A3 besonders tief, Cis2 hält sich im üblichen Rahmen. Auch die Töne am unteren Ende des Tonumfangs sind gut beherrschbar/nicht zu tief. Das gibt gute Noten.

Beim nächsten Durchgang stellten wir das Stimmgerät auf A=443 Hz ein. Diese Stimmung ist im professionellen und halbprofessionellen Bereich in Deutschland weiter verbreitet, in der Bandbreite von 440-443 Hz liegt der Einsatzbereich der meisten modernen Querflöten. Um die

443 Hz Stimmung zu erreichen, musste das Kopfstück bis auf einen Millimeter – also fast ganz – eingeschoben werden. Hierdurch werden die kurzgriffigen Töne im Verhältnis stärker angehoben als die langgriffigen. In der hohen Stimmung gefiel uns die Intonationskurve nicht so gut, sie bleibt aber beherrschbar.

Zubehör

Zum Lieferumfang der Flöte gehört ein mit schwarzem Kunstleder bezogenes Holz-Etui, das sich von Etuis der Luxusklasse kaum sichtbar unterscheidet. Auch die Innenausstattung macht einen erstklassigen Eindruck. Das mit schwarzem Plüsch ausgekleidete Etui ist genau nach den Konturen des Instruments gearbeitet. Dazu gibt es einen Wischerstab aus Holz, ein Putztuch für innen (Gaze) und ein Pflgetuch für außen. Das Ganze trägt man in einer üppig gefütterten Etuihülle mit verstellbarem Schultergurt. Ungewöhnlich: Die Öffnung der Etuihülle befindet sich an der Schmalseite des Etuis. So etwas erinnert ein wenig an historische Militäretuis. Das Zubehör verdient Bestnoten.

Resümee

Mit beiden Flöten bewegt sich die Marke Aidis in dem Teil des Marktes, in dem die führenden Hersteller solider Schülerflöten wie Yamaha, Pearl und Jupiter grasen. Die Qualität ist durchaus vergleichbar, lediglich die Langlebigkeit kann bei einer so jungen Marke noch nicht mit den Traditionsmarken verglichen werden. Mit der einfachen versilberten 203B erhält man erstaunlich viel „Flöte“ für sein Geld. Die Silberrohr-Flöte 503B ist im Vergleich zu den o. g. Marken auch sehr günstig, unser Testexemplar hat gute Spieleigenschaften, aber es hat uns nicht im selben Maße überzeugt wie die 203B. Es bleibt abzuwarten, ob es gelingt, den „Großen Drei“ einen merklichen Marktanteil abzunehmen. ■

Pro & Contra

- + Sorgfältig hergestellte Querflöten zu einem attraktiven Preis
- + 203B: Handliches, leichtes Instrument, homogener Klang, große Klangfülle
- + 503B: Handliches, leichtes Instrument, ansprechender homogener Klang
- 203B: Laute Aufschlag-Geräusche der Klappen-Polster